

★

ntner Oettinger, Mitglied
Ulmia Tübingen, kennt
burg aus seiner Studenten-
: Von 1973 an war er sechs-
mit der Ulmia Tübingen
n Pfingstkongress, „mit in-
hilen Schlafstunden im Mas-
quartier in der Turnhalle.“

twurst gehörte damals zum
chtprogramm und heute
n: Gemeinsam mit OB Tess-
biss Oettinger am Sonn-
nntag beherzt in die fett-
fende Würst mit Senf. „Sie
neckt wie früher.“ Wenn er
Ruheständler mehr Zeit ha-
wolle er wieder an den
gstkongressen teilnehmen,
sprach er. Aber vorher dür-
die Coburger gern nach
ssel kommen: „Wenn sie
als Europastadt nach Brüs-
ommen wollen, mache ich
t ein Programm für sie.“

★

bert Tessmer, Oberbürger-
ter, entwickelt bei seinen
ßworten mehr und mehr
n Hang zur Selbstironie.
n Stadtempfang am Freitag
schte er, seine Rede sei
ht langweiliger als sonst“,
h Festakt am Sonntag trös-
er von vornherein: „Nichts
rt ewig, also keine Angst,
a ich jetzt das Wort ergrei-
Das Grußwort nutzte er,
Werbung für Coburg zu
nen: Die Stadt stehe auf
e 38 in Sachen Lebensqua-

Werte und „Vuka“

FESTAKT Der Coburger Convent feiert 150 Jahre Zusammenschluss von Landsmannschaften – aber er blickt weniger zurück als nach vorn.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED SIMONE BASTIAN

Coburg – Was es zum Jubiläum zu sagen gibt, steht nun im Goldenen Buch der Stadt Coburg: „Auf eine weitere gute Partnerschaft zwischen der Europastadt Coburg und einem traditionsbewussten sowie der Zukunft zugewandten Coburger Convent“, schrieb EU-Kommissar Günther Oettinger, dann setzte er seine Unterschrift darunter.

Oettinger, Mitglied der Ulmia Tübingen, hatte zuvor im Landestheater die Festrede gehalten. Dort feierte der Coburger Convent (CC) die Tatsache, dass sich vor 150 Jahren erstmals Landsmannschaften verschiedener Universitäten zusammenschlossen hatten. Den CC als solchen gibt es erst seit 1951, aber er versteht sich als Nachfolger jenes Landsmannschafterverbandes, der ab 1872 seine Pflingstreffen in Coburg abhielt.

Viel Zeit zum Rückblick nahm sich der CC nicht. Ali-Ottmar Mahdi, der scheidende Vorsitzende der Altherrenverei-nigung AHCC, sprach von einer „Geschichte mit Stolperstei-

nen“, was sowohl verbandsin-tern gilt als auch für die Zeit des Nationalsozialismus. Ronald Scholz, Theologe und Jurist, benutzte viele Fremdwörter, um zu sagen, dass die Mitglieder der Bünde jeweils auch Kinder ihrer Zeit gewesen seien. Die Werte der Bünde wie Ehre, Freiheit und lebenslange Freundschaft hätten aber überdauert.

Werte und Wandel

Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer brachte das Motto der Stadt – „Werte und Wandel“ – mit dem CC zusammen und bescheinigte dem Verband, dass er sich der Wertedis-kussion stelle. Insgesamt sei die Gesellschaft und mit ihnen die Akademikerverbände aufgerufen, Normen und Werte wieder sichtbar zu machen. Damit wolle man nicht dem Zeitgeist dienen, sondern zukunftsfähig sein.

Der Zukunft wandten sich Fabian Fritz und Andreas Bootz zu. Fritz, Sprecher der Präsidierenden Turnerschaft Alemanno-Palatia zu Erlangen, sprach davon, dass die Bünde „wettbewerbsfähig“ bleiben müssten.

Andreas Bootz, designierter Vorsitzender des AHCC, forderte, der CC müsse auch in einer „Vuka-Welt“ integrierbar bleiben.

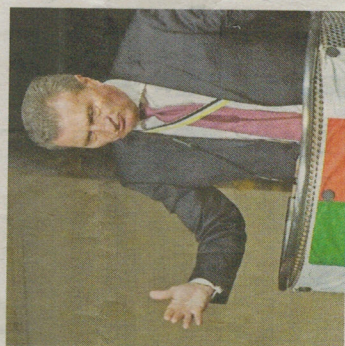
Die „Generation Z“

Vuka steht für „Volatilität, Ungewissheit, Komplexität, Ambiguität“, was die sich ständig ändernde Welt von heute beschreiben soll. In dieser Vuka-Welt lebe die „Generation Z“, die mit der Digitalisierung aufgewachsen sei, die es gewohnt sei, schnell und sofort bedient zu werden. Gleichzeitig sei diese Generation leistungsbereit und auf Traditionen bedacht. „Diese Generation wird uns fordern und uns infrage stellen.“

Doch der CC werde sich mit dieser Generation weiter entwickeln – dank seiner ganz analogen und traditionellen Werte, verhielt Bootz: Den Verbindungshäusern, der Freundschaft und dem Lebensbündnisprinzip, das Generationen verbinde. Außerdem, so Bootz, werde der CC eine App fürs Smartphone entwickeln, die es seinen Mitgliedern ermöglichen werde, sich besser zu vernetzen.



Ali-Ottmar Mahdi, Vorsitzender der Altherrenverei-nigung des Coburger Convents (AHCC)



Günther Oettinger, Mitglied der EU-Kommission



Ronald Scholz, Theologe und Jurist



Fabian Fritz, Präsidierende Turnerschaft Alemanno-Palatia Erlangen.



Oberbürgermeister Norbert Tessmer



Andreas Bootz, designierter AHCC-Vorsitzer